



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1701 No 77

1701

Kralsundischer
1701 No 77



RELATIONS CURIER

Bringet.

Den Contract
Aller eingetommenen Norwalle

Vom 23 Sept.

Harva / vom 7. August.

Die Moscoviter haustren bey Nyen sehr übel / indem sie grausam verer Drehen sengen und brennen / ja viel Menschen / Weib und Kinder lebendig verbrennen / deßwegen unsere Armes sich dahn gezogen. Des Obr. Thysenhausen und Obr. Melitz ihre Regimenter kömen bey Kettenoro zu stehen / um diese Stadt in Zeit der Noth zu assistiren. Eine große Menge Heu wird allhier ein gebracht / und sonst in allem gute Verarstaltung für einen nochmahligen Anfall gemacht / so man aber dennoch nicht verhoffen wil.

Haasenspoth / 18 Meilen von Nemel / vom 8 Sept. Die Königl. Schwedische Armee stehet noch allhier / und fodert rund um das

das Land die Contribution ein/ wohin selbe aber gehen wird/ ist
keinem bekand/denn sie halten alles heimlich.

Liebau/vom 13. Sept. Se. Königl. von Schweden lange-
ten gestern mit dero Armee zu Grubyn an/und erstreckt sich das
Lager bis auff eine halbe Meile von die ; Heute waren S. Maj.
nebst Sr. Hochfl. Durchl. von Holstein eine kurze Zeit hier/und
nachdem sie ein und anders in Augenschein genommen/revertir-
ten sie zu dero Armee; wie bald aber selbe aufbrechen/ und wo-
hin sie weiter gehen werden/ist noch nicht zu melden. Indes-
sen soll ein Schiff mit Schanffeln und Spaden ankommen seyn/
einige Schancken daselbst aufzuwerffen; es wird auch dabey be-
richtet/das ein Transport von 8000. Mann per Mare alda an-
kommen soll.

Warschau/vom 8. Sept. Der Cardinal Primas Regni ist
vergangnen Sonnabend von hier abgereiset/ nachdem er allbe-
reits Briefe auff künftigen Reichstag außgeschrieben/auch zu-
gleich denjenigen Brieff/so Ih. Majest. aus Schweden an Ihn
abgeschicket/denen Hn. Senatoren communiciret/ auch dabey
umb Resolution angehalten/damit er wisse/wie er sich weiter bey
jetziger Sache verhalten soll. Hergegen sind aus der Eröhr-
Canzley die Universalia verfertigt worden/das nemlich Ihr.
Maj. in Pöhlen/alle und jede bey dero hohen Königl. Parol ver-
sichert/das er alles Vold nach Sachsen marchiren lasse. Der
Wermländische Bischoff hat den Cardinal schriftlich erzu-
chet/sie möchten ihm doch wieder die Sächsischen Völcker Schutz
schaffen/weil dieselben im Wermländischen sehr haustren/und ist
dieser Bischoff auch gänzlich entschlossen/solches auffm Reichs-
Tage zu proponiren/nicht etwa als ein Kläger über J. Maj./als
welchen er gebührenden Respect schuldig/ sondern nur über die-
jenigen/so Ihre Majest. darzu persuadiret.

Berlin/vom 1. Sept. Auf Requistoriales/werden von denen
Dänis. Trouppen/so bisher im Sachsen-Lausentz. gestanden/2.
Regimenter Dragonner/unterm Comando des Hn. Obr. Labath/
durch die Märckis. Provinzten bis ins Mecklenburgis./durch hie-
rige Kön. darzu verordnete Commissarien/ehistz geführet werden/
um so ferner nach Dennemarck transportiret zu werden/die übrige
Trouppen aber/so noch im Sächsis. stehen/sollen nebst denen
aus Liefland zurück kommenden Sachsen/durch Ränf. Commissarien
angenommen/und in Italien employret werden.

Helsingör/vom 17. Sept. Vorgestern Nacht ist wieder ein starcker Sturm gewesen/ wodurch die Heering-Fischer großen Schaden gelitten/ 3. Fahrzeuge sind mit Menschen u. allem ganz weg; Schiffer Thomas Rüssel hat heute einige mit eingebracht/ die er in See geborgen/noch andere haben getrieben/ wo er aber nicht beykommen können/sie zuretten: der Sturm war aus dem Nord-Westen. Tages vorher giengen die Ost-Fahrer mit einem Süd-Süd-Osten Wind von hier zu See gel.

Dankig/ vom 14. Sept. Jezund wird vor gewiß berichtet/das die Kön. Sächsis. Völcker/ Gesfiern vom Hn. Feld-Mars. Steinau Ordre bekommen/ sich heute aus hiesigem Territorio zu begeben/ ihre Route durch Schlessien nehmend; Es wird ihnen von hiesiger Stadt 15 Last. Habern und 20 Last grob gemahltes Mehl zu Erfrischung auffm Wege nachgesandt/ ob aber wegen eingefallenen Regen der Aufbruch geschehen wird/lehret die Zeit.

Hamburg/vom 20. Sept. Vorige Nacht hat eine geringe Standes-Persohnes Frau 4. Kinder zur Welt gehohren/als 2 Söhne und 2 Töchter/wovon 3. lebendig/und heute Nachmittag die 5. Lauffe empfangen sollen/ das 4te und letzte/ so ein Sohn/ ist todt zur Welt kommen.

Auß dem Holsteinischen/ vom 18. Septembr.

Nunmehr strebet der March des Wellingschen in Zusum liegenden Battallion vor der Thir/ un will man/das selbige innerhalb 14 Tagen nach dem Herzogthum Brehmen marchiren/sich daselbst mit dem Regimente conjungiren/und der Medede zufoige nach zu gehen wird. Vor der Könningschen Gvarnisohn seynd

seynd die Quartiere aufm Lande herum schon gemacht/ und wird sich bald zeigen/ ob die Hochfl. Troupen marchiren/ un̄ wohin selbige sich begeben werde.

Hannover/ vom 16 Sept. J. Drl. von Zell verreisete gestern Morgen von hier nach Loo/ und gedencken alldort am Sontage zu seyn; ob aber selbige nur eine Visite bey J. M. von Groß-Brittannien ablegē/ auch wegen ein und andern sich bereden/ oder aber eine Tour nebst andern Prinzen mit nach Engelland thun werden/ lehret die Zeit. Der Lord Macclesfield/ reisete vergangenen Sonnabend von hier; Er ist mit einem Hand-Becken und Gieß-Kanne von puren Golde/ über 22. Pfund wiegend/ beschencket/ auch mit dem Portrait auff 16000. Rthlr. wehrt/ beehret worden.

Rheinströhm/ vom 12. Sept.

Von Regenspurg schreibt man / daß das Project dem Herzogen von Mantua in den Bari zu thun/ Käyserl. Seiten schon entworffen / worinnen auch einige Glieder des Reichs bereits consentiret. Weil der Käyserl. Minister/ Hr. Graf von Goes / jüngst aus dem Haag nach Wien abgereiset/ so vermuhet man/ daß es etwas Wichtiges concerniret / daher man glaubet / daß der Tractat/ zwischen dem Käyser/ Engelland und Holland bereits geschlossen seyn müste/ insonderheit giebet es Ursache zu glauben/ weil man öftters viele Stunden mit den Käyserl. Ministern conferiret habe / welche Conferencien noch zur Zeit eingestellet seyn. Man saget durchgehends / daß Spanien resolviret sey / lieber etwas an den Käyser noch zu geben / als sich in einen verderblichen Krieg einzulassen / ob aber Franckreich von gleichem Sentiment seyn werde/ steht zu erwarten. Der Spanische

ische Ambassadeur hat Ih. Hochmögenden per Memorial zu verstehen gegeben / daß die Spanische Niederlanden künfftig von Franckösischen Völkern evacuiret / und von Spanien besetzt werden solten / umb an Holland keine Jalouſie zu geben / welches gleichfals eine Anzeige ist / daß man eine gürtliche Unterhandlung / oder wenigstens Holland von dem Kaiserl. Interesse zu ziehen suche. Von Paris wird confirmiret / daß der Königin den Herrn Harlay beordert / in das Comte de Avaux Stelle nach dem Haag zu gehen.

Aus dem Kaiserl. Feld - Lager alla Brateria di Ponte d' Oglio in Italien / vom 4. bis 8. Sept. inclusive.

Den 4. ist zwischen beyden Armeen nichts vorgegangen / massen auch sonst der Feind in seinem Lager keine Mouvements gemacht hat ; Ein und andere Deserteurs zu Pferde und Fuß sind herüber gekommen / welche des Feindes Verlust nicht nur auff 3000. Mann / und über 300. Officiers confirmiren / sondern man hat auch gleichmäßiges aus interceptirten Schreiben / welche aus des Feindes Lager unter andern nach Meyland geschrieben worden / vernommen / daß sich solcher Verlust auff 4000. Mann erstrecke.

Den 5. hat der Feind mit seinem Lager sich moviret / und mit beyden Flügeln von jenseits des vor ihm gelegenen Bache sich zurück gezogen / auch mit diesem Mouvement fast den ganzen Tag zugebracht / wiewol es nicht viel über eine halbe Meile aufgetrugen. Der Serenische Hauptmann Columba / wurde mit 50. Pferden auf Parthey geschickt / und ist zwischen des Feindes beyde Linien kommen / worinnen er 2. niedergemacht / und 3. Officiers - Pferde erbeutet / es erstunde darüber bey des Feindlichen Armeelä:men / er Columba aber hat gleichwohl

wohl ohne einigen Verlust sich: jeder glücklich zurück gezogen: Die Gefangene und Ueberläuffer haben dieses gleichfalls bestärkter.

Den 6. ist der Feind wiederumb marschiret/ und weiters sich gegen der Oglio retiriret/ allermassen dann auch sein Haupt- Quartier zu Drago stehet / weilm aber sein Marsch nicht allein auff unserer rechten Hand ziemlich nahe vorbey gangen/ sondern er auch mit seinem linken Flügel nicht weit von unserer rechten Flangve sich gelagert hat/ als wurde solche mit 6. Battallions verstärckter; Etliche kleine Partheyen von den Granadierers/ wie auch die beyde Obrist-Lieutenants von Darmstade und Loerbringen Curassiers/ jeder mit 250/ und ungleichen der Dragouner Obrist-Roccavione mit 200. Pferden / wurden in differenten Routen also gleich dem Feind nachgeschickt/ umb selbigen zu observiren/ und zu sehen/ ob man ihm nicht eins anbringen könnte/ allein der Feind hat sich in Obacht genommen / und könnte also nicht effectuirt werden: Der Darmstädtische Obrist-Lieutn. hat zwar einen erschossen / Dabey aber auch einen Mann und Pferd verlohren/ der Loerbringis. Lieutn. ist noch darauffen / hat aber auch berichtet / daß er einen Meyländis. Impressarium sampte einer Calesche und 4 Pferden/ wie auch noch sonsten andere / und absonderlich unter diesen einen mit Briefen von Meyland gefangen bekommen/ also wie er dann auch sothane Briefe übersendet hat; Denen Kundtschaften nach / solle der Feind morgen wiederum marschiren / und sind diesen Tag hindurch nebst etlichen Gefangenen sehr viel Ueberläuffer kommen/ und zwar zu Pferde und Fuß/ sehr ansehnliche Leute mit völliger Mondirung / Ober- und Unter-Gewehr/ auch Sack und Pack.

Den

Den 7. hat man bey anbrechendem Tage des Feindes Lager Figur hören schlagen/ und also geglaubt/ der Feind wurde marchiren / Daher ließe man also gleich unsere Cavallerie sattlen / und bereit halten / auff dem fall/ Da gegen selbigen etwas zu thun wäre ; Auch wurde ein Theil unserer Infanterie an der Linie auff unsern Flügel herauf gezogen/ und des Hrn. Prinzens Commerci Durchl. mit denen beeden General-Machmeistern Dierrichstein und Daubonne / sampt 1400. Pferden gieng in des Feindes altes Lager/ umb zu sehen/ ob er in seiner Arrieregarde nicht könne incommodiret werden/ allein wie selbige befunden/ daß nichts zu thun wäre/ sind sie wiederumb zurück gefehret/ und haben gleichwol den Taffischen Obrist-Lieuten. von Freyberg mit 200 Pferden darauffen gelassen ; So ist auch der Lothringische Obrist-Lieuten. Graf Mercy zurück kommen/ und hat über das gestern berichtete keinen weitem Streich thun können/ er ist biß in des Feindes Lager gewesen/ welcher gesuchet/ ihn abzuschneiden/ er hat sich aber mit aller Vorsichtigkeit Schritte vor Schritt in dem Angesicht des Feindes zurück gezogen/ ohne daß dieser sich getrauet hat ihn zu attackiren ; Der Kundschaffter/ wie auch der Gefangenen und Überläuffer Aussage nach/ hat der Feind in seinem Lager kein ander Mouvemens gemacht / als mit seiner ersten Linie etwas besser herwärts gerückt/ und die andere in dem Platz der ersten gestellt / woraus man vermuthet/ daß er dadurch seine weitere Retirade über den Oglio desto besser bedecken/ und sich zurückweres mehr Spatium geben / umb desto sicherer marchiren zu können Unsere jenseits der Oglio gewesene/ und noch seyende Partheyen gebensaport/ daß von dem Feind noch nichts repassiret sey.

Den 8. ist der Feind noch wie gestern geblieben/ bey uns aber frühzeitig die Cavallerie wieder gesammelt gewesen/ umb etwan viersicht ge-

gen des Feindes Artilleriegarde/falls er marchiret/ etwas tentiren zu können/welches aber schwer fallen dürfte/ weil er von den 2. Bächen bedeckt wird; Der Obrist-Lieutn. v. Guthem/welcher mit seiner Frey-Compagnie schon bey die 3. Tage hero von senzeichs der Oglio in einer Embuscade gelegen/ un auff eine sichere Convoy/die in etliche 100 Wägen mit Proviant beladen für den Feind von Lodi nacher Soncino kommen sollen/gelauret/ und man ihm 100 Pferde zugesandt; ob zwar er heute Convoy nicht erschienen/so hat er doch einen Piemontesif. General/welcher sich Krankheit halber von der Armee bringen lassen/rencontriret/selbigen aber nicht einholen noch gefängl. bekommen können/in dem ersagte 100 Pferde bey ihm noch nicht eingelangt gewesen/des Generals sein Kutscher aber sogl. umgelehret/ und im vollem Lauff der Pferde sich mit ihm salvirt; des Generals Bagage aber mit 6 oder 8. Maul-Thieren und 2 Pferden/ nebst seinem Ad/utanten/ und etlichen gefangenen Musquetierern bliebe ihm Obrist-Lieutenant zum Theil/ als wie er dann auch den Tag zuvor in einer Embuscade 3. Pferde und so viel Maul-Thiere erbeuthet hat. Sonsten haben unsere diesen Tag hindurch aufgewesene kleine Partheyen nichts sonderliches raportiret/ außer das ein oder andere gefangen worden/ und auch etliche Deserteurs antommen sind/da die Schildwachen von beeden Armeen kaum 600. Schritte von einander stehen.

Mayland/vom 27 Aug. Es sind in unserm Lager 10. Bahren gespießet/welche es mit dem Käyser gehalten/und hat einer von diesen/als er das Strick bereits um den Hals gehabt/ annoch geruffen: Lange lebe der Käyser! Woraus dieser Leute Liebe un Beständigkeit zu dem Hause Osterreich/erhellet.

Elbstrohm/ vom 20. Sept.

Die jüngste Brieffe aus dem Haag wollen von einem zweyten Gefecht so in Italien vorgefallen seyn soll/wiederum etwas favorables melden/allein dato sonder Grund/und scheineth es/ weil die Käyserl. in Turken bey 60000. Mann angewachsen/ die Franzosen aber/ seit jüngster Schlappe/ sich sehr retiree bezeigen/ erstere bald ins Mayländische einzubreychen suchen werden.

Sieben a parte: Des Türckif. Käysers Congratulation an Ihr. Kön. Maj. von Schweden/ wegen des großen Narvis. Sieges. Vor 1. Lfl.